

**Deutscher Bibliotheksverband**  
**Mitgliederversammlung am 03.04.2001 in Bielefeld**  
**Protokoll**

**Ort:** Ratssaal des Neuen Rathauses in Bielefeld  
**Termin:** 3. April 2001, 15.00 - 18.00 Uhr  
**Teilnehmer:** 114 Mitglieder und 6 Gäste

Tagesordnung

- 1 Begrüßung und Eröffnung
- 2 Genehmigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 23.03.2000 in Leipzig
- 4 Bericht des Vorstandes
- 5 Die neue Beitragsordnung des DBV
- 6 Wirtschaftsplan 2001/2002
- 7 Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- 8 Wahl des Vizepräsidenten
- 9 Wahl des DBV-Vorstandes (Amtszeit vom 1.12.2001 bis 2004)
- 10 Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2002
- 11 Bekanntgabe der Wahlergebnisse
- 12 Verschiedenes

**TOP 1: Begrüßung und Eröffnung**

Der Vizepräsident des DBV, Herr Schlegel, eröffnet die diesjährige DBV-Mitgliederversammlung und begrüßt die Mitglieder und Gäste, die zum Teil bereits an der interessanten Podiumsdiskussion des DBV "Literaturversorgung digital. Politische Anforderungen mit Erwartungen" teilgenommen haben, sehr herzlich. Er bittet, den Präsidenten Herrn Dr. Eichert zu entschuldigen, der wegen eines anderen wichtigen Termins leider nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen kann.

Den Mitgliedern wurde mit der Einladung

- der Vorschlag für die Tagesordnung,
- der Kandidatenvorschlag zur Neuwahl des DBV-Vizepräsidenten,
- die Kandidatenvorschläge für die Vorstandswahl, die Wahlberechtigungsscheine,
- der Vorschlag für die neue Beitragsordnung und
- das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Vorstandsbericht von Leipzig zugesandt.

Als Tischvorlagen wurden der

- Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AMWS Revision GmbH, Andreas Müller, zum 31. Dezember 2000 vom 23.03.2001,
- der Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2000 von Frau Wettstädt vom 29.03.2001 und
- der Wirtschaftsplan 2001/2002 übergeben.

**TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von der Mitgliederversammlung in der vorliegenden Fassung beschlossen.

**TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung am 23.03.2000 in Leipzig**

Das Protokoll der Mitgliederversammlung in Leipzig wird in der vorliegenden Fassung bestätigt, es ist im DBV-Jahrbuch 2000 und im Internet veröffentlicht.

**TOP 4: Bericht des Vorstandes**

Herr Schlegel bittet Dr. Flemming den Bericht des Vorstandes, dem für die Öffentlichen Bibliotheken Frau Dr. Lux, Herr Jürgen Seefeldt und Frau Krompholz-Roehl und für die wissenschaftlichen Bibliotheken Herr Dr. Leskien, Herr Albert Bilo und Herr Schütte angehören, zu geben.

Dr. Flemming verweist zu Beginn seines Berichtes darauf, dass der Vorstandsbericht schriftlich vorgelegt wird (siehe Anlage), so dass er sich in seinen mündlichen Ausführungen auf wesentliche Schwerpunkte konzentrieren wird.

## **Mitglieder**

Es gelang, **165 neue** Mitglieder für den DBV zu gewinnen, so dass nun 1896 Bibliotheken im Deutschen Bibliotheksverband organisiert sind. Besonders erfolgreich war die Zusammenarbeit mit dem bayerischen Landesverband.

## **Freundeskreise**

Die wichtigen und aktiven Partner der Bibliotheken, die Freundeskreise, wurden gefragt, ob sie an einer Zusammenarbeit mit dem DBV interessiert sind und auch bereit sind, anderen Bibliotheken ihre Erfahrungen weiterzugeben. Die Auswertung der vielen Antworten, die mit Unterstützung des Deutschen Städtetag erfolgt, wird die Erfahrungen verallgemeinern und Hilfestellung bei der Bildung von Freundeskreisen geben.

## **Geschäftsstelle**

Die vom DBI gelöste, nun selbständige Geschäftsstelle, hat sich als Ansprechpartner des deutschen Bibliothekswesen etabliert, es werden hier auch Aufgaben der BDB-Geschäftsstelle wahrgenommen. Prof. Beyersdorff wird seine langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer des DBV mit der Amtszeit des jetzigen DBV-Vorstandes am 30.11.2001 beenden. Ihm wird für die Unterstützung des DBV über die vielen Jahre herzlich gedankt.

## **Finanzen**

Der Wirtschaftsprüfer bescheinigt dem DBV in seinem Prüfungsbericht, dass "das Jahr 2000 von Anstrengungen zur Konsolidierung der finanziellen Lage des Vereins geprägt war. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung 2000 wurden konsequent umgesetzt. Insbesondere wurden die Zuweisungen an die Landesverbände auf das notwendige Maß reduziert und damit der Jahresfehlbetrag von TDM 69 im Vorjahr auf TDM 29 vermindert. Die finanziellen Reserven sind nunmehr jedoch aufgebraucht. Um den Fortbestand des DBV zu gewährleisten, sollen Beitragserhöhungen beschlossen werden, die erstmals im Wirtschaftsjahr 2002 die finanzielle Lage verbessern werden. Durch die Werbemaßnahmen des Verbandes konnte ein deutlicher Mitgliederzuwachs erreicht werden. Durch diese Maßnahmen ist im Wirtschaftsjahr 2001 mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen."

Durch die neuen Mitglieder konnte die Einnahmebilanz um 9.000 DM im Jahr 2000 und um ca. 15.000 DM im Jahr 2001 verbessert werden. Für neue Projekte konnten Finanzierungspartner gefunden werden:

- BMBF und Schulen ans Netz e.V. für die Medienkompetenzzentren,
- die ZEIT Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius für die Auszeichnung der Bibliothek des Jahres.,
- die Bertelsmann Stiftung für den Bibliotheksindex (BIX),
- die Bertelsmann Stiftung und SISIS für die Deutsche Internet Bibliothek,
- ekz.bibliotheksservice GmbH für die Präsentationsmöbel der Geschäftsstelle und die Mousepads.

Die Mitgliedsbeiträge des DBV sind seit über 10 Jahren nicht mehr erhöht worden, obwohl

- die Anforderungen ständig zunahmen,
- das Kostenniveau kontinuierlich stieg und
- die fachliche Unterstützung der Verbandsarbeit durch das DBI wegfällt.

Nachdem alle Rationalisierungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, ist jetzt der Zeitpunkt für die Beitragserhöhung gekommen. Die Mitgliederversammlung wird gebeten, eine Erhöhung der Beiträge um 10% ab 2002 zu beschließen. Gleichzeitig werden die Beitragssätze auf Euro umgestellt.

Zur Deckung der laufenden Kosten wurde eine sparsame Mittelbewirtschaftung auf Bundesebene und in den Sektionen und Landesverbänden durchgesetzt.

## **Ehemaliges Deutsches Bibliotheksinstitut (EDBI) und Innovationszentrum für Bibliotheken (IZB)**

Dr. Flemming berichtet von den Bemühungen, nach dem Wegfall des DBI die wichtigsten Leistungen für die Bibliotheken in anderer Trägerschaft fortzuführen und wie er als Vorsitzender des EDBI-Beirates gemeinsam mit dem Berliner Senat bemüht war, die schlimmsten Enttäuschungen und Fehlentwicklungen zu verhindern. Besonderes Gewicht legt der DBV auf die Erhaltung der wertvollen Fachkommissionsarbeit. Grosse Hoffnungen werden auf das im Januar 2002 seine Arbeit aufnehmende Innovationszentrum für Bibliotheken bei der Stiftung Preußischer Kulturbesitz gesetzt; in der Planungsgruppe war der DBV durch den Vorsitzenden sowie 2 Vorstandsmitglieder vertreten. Zum Engagement des DBV auf dem Gebiet der zentralen Bibliotheksdienstleistungen wird er in einem zusammenfassenden Beitrag berichten, der zur Veröffentlichung im Bibliotheksdienst und BuB vorgehen ist.

### **Schulbibliotheken**

Die Koordinierung der Arbeit der deutschen Schulbibliotheken ist nicht leicht, da die Trägerschaft für diese Bibliotheken oft außerhalb des Bibliothekswesens liegt. Mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) wird eine Kommunikationsbasis über das Internet-Portal des Deutschen Bildungsserver angestrebt und mit einer Studie soll für eine Verbesserung der Situation von Bibliotheken in deutschen Schulen gesorgt werden.

### **Internationale Arbeit**

Schwerpunkt der internationalen Arbeit ist die Vorbereitung des Internationalen Kongresses IFLA 2003 in Berlin. Auf der IFLA-Konferenz 2000 und 2001 hat Frau Dr. Lux den DBV vertreten, sie ist auch im internationalen Bibliotheksverband Mitglied des Vorstandes.

Wichtigster Partner der Auslandsarbeit des DBV war und ist die BDB, insbesondere die Bibliothek & Information International, die ehemalige Bibliothekarische Auslandsstelle.

### **Rechtsfragen**

Besondere Schwerpunkte waren die

- Richtlinie zur Harmonisierung bestimmter Aspekte im Urheberrecht und der verwandten Schutzrechte in der Informationsgesellschaft,
- Gesamtverträge zur urheberrechtlichen Vergütung des Kopierdirektversandes,
- Preisbindung für Verlagserzeugnisse und die Akzeptanz von Nutzausweisen.

Der DBV-Vorstand dankt der EDBI-Rechtskommission für die aktive und sachkundige Unterstützung und Informationstätigkeit auf diesem komplizierten und für die Bibliotheken so wichtigem Gebiet.

### **Kulturgüter Jüdischer Provenienz**

Der Deutsche Bibliotheksverband unterstützt die "Erklärung der Bundesregierung, der Länder und der kommunalen Spitzenverbände zur Auffindung und zur Rückgabe NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgutes, insbesondere aus jüdischem Besitz". Er hat mit der Veröffentlichung in Bibliotheksdienst 1/2000 alle Bibliotheken aufgefordert, die Umsetzung der Grundsätze zu fördern.

### **DINI (Deutsche Initiative für Netzwerkinformation)**

DINI, der die Sektion 4 im Namen des DBV beigetreten ist, wird in ihrer Zielsetzung, die Zusammenarbeit der an Information und Kommunikation im Wissenschaftsbetrieb beteiligten Institutionen zu fördern, nachhaltig durch den DBV-Bundesvorstand unterstützt.

### **Neue Leihverkehrsordnung**

Die KMK AG Bibliotheken hatte 2000 in Vorbereitung einer Novellierung der Leihverkehrsordnung eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die ein Strategiepapier zur Weiterentwicklung des Leihverkehrs und der Dokumentlieferung erarbeitet hat. Diese Arbeitsgruppe hat inzwischen ein neues Strategiepapier vorgelegt, das den Bedenken des DBV Rechnung trägt.

## **Deutscher Bibliotheksindex (BIX)**

Der DBV ist in diesem Projekt zum Leistungsvergleich Öffentlicher Bibliotheken Partner der Bertelsmann Stiftung und beteiligt sich in konzeptionellen Absprachen und durch Engagement in der Steuerungsgruppe. Zur Zeit laufen Gespräche zur Profilierung des ÖB-BIX und zur Erweiterung des Projektes um Indikatoren für wissenschaftliche Bibliotheken.

## **Medienkompetenzzentren**

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat auf Grund der großen Resonanz aus den Bibliotheken den Förderumfang auf Bitten des DBV mehr als verdoppelt. So konnten insgesamt 1217 Öffentliche Bibliotheken mit Medienecken ausgestattet werden. Damit können nun mehr als 60% aller Öffentlichen Bibliotheken ihren Lesern den Internet-Zugang ermöglichen.

## **Deutsche Internet Bibliothek**

Aufbauend auf den Erfahrungen der von der Stadtbibliothek Bremen initiierten Projekte BINE und ILEKS kommt es dem DBV darauf an, durch professionelle externe Partner ein Kooperationsprojekt im deutschsprachigen Raum zu installieren, das leistungsfähig genug ist, bereits vom Start an alle Wissensgebiete zu umfassen. Ziel ist ein öffentliches Bibliotheksportal, welches sowohl die qualitätsorientierte Erschließung von Internetquellen, einen E-Mail-Auskunftsdienst als auch elektronische Bestandsnachweise vor Ort umfasst.

## **Öffentlichkeitsarbeit**

Umgesetzt wurde ein neues Corporate Design mit neuen Produkten: dem DBV-Ordner, einer Pressemappe, einer Übersicht über den Publizistenpreis, das DBV-Jahrbuch und die neue und umfangreiche Präsentation im Internet.

Die Feiern zur Verleihung des Helmut-Sontag-Preises in Dresden und Essen können als ausgezeichnete Veranstaltungen mit Vorbildwirkung für weitere Preisverleihungen eingeschätzt werden.

Sehr erfreut ist der DBV darüber, dass die Stiftung Lesen nach der guten Zusammenarbeit 1999 und 2000 auch im Jahr 2001 den Bibliotheken wieder Veranstaltungsmaterial zum Welttag des Buches am 24. April zur Verfügung stellt. Gern organisiert der DBV dafür auch zukünftig den Versand, da die Bibliotheken das Material vielseitig für ihre Öffentlichkeitsarbeit einsetzen können.

## **Bibliothek des Jahres**

Als ein neuer Höhepunkt der DBV-Öffentlichkeitsarbeit wurde der Preis „Bibliothek des Jahres“ konzipiert. Am Tag der Bibliotheken, dem 24. Oktober 2000, verlieh der Deutsche Bibliotheksverband in Halberstadt erstmals den von der Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius mit einem Preisgeld von 50.000 DM gestifteten Preis "Bibliothek des Jahres 2000" an die Stadtbibliothek "Heinrich Heine". Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit soll damit auf die Leistungsfähigkeit des deutschen Bibliothekswesens gelenkt werden sowie vorbildliche und beispielhafte Bibliotheksarbeit gewürdigt werden. Mit großer Freude wurde die Entscheidung der ZEIT-Stiftung im November 2000 aufgenommen, den Preis für weitere drei Jahre mit 65 000 DM zu fördern.

## **Diskussion**

Herr Schlegel dankt Herrn Dr. Flemming für den Bericht über diese erfolgreiche Amtszeit. Von den Mitgliedern wird der Bericht mit Dank und starkem Beifall aufgenommen. Herr Schlegel bittet die Mitglieder nun um Anfragen bzw. Hinweise zum Vorstandsbericht.

Die Frage zur Fortsetzung der Fachkommissionsarbeit des EDBI beantwortet Dr. Flemming mit dem Hinweis, dass die Fachkommissionsarbeit unbedingt fortgeführt werden muss, der DBV wird auf seiner Vorstandssitzung die Details und auch Finanzierungsmöglichkeiten beraten.

Es wird angeregt, den Publizistenpreis nur alle zwei Jahre zu vergeben und das Preisgeld zu verdoppeln um die Öffentlichkeitswirkung zu verbessern. Dr. Flemming sagt zu, diesen Vorschlag mit der Jury des Helmut-Sontag-Preises und dem Vorstand zu beraten.

Das Projekt "Medienkompetenzzentren", dass der DBV mit dem BMBF und Schulen ans Netz realisiert hat, wird von den Mitgliedern ganz besonders gewürdigt und Dr. Flemming ganz herzlich Dank für sein Engagement gesagt.

Herr Schlegel dankt dem Vorstand und den Vertretern der Mitgliedsbibliotheken für ihre engagierte Arbeit und ihr erfolgreiches Wirken und verabschiedet sich aus der Mitgliederversammlung, um einen weiteren wichtigen Termin wahrnehmen zu können.

Der vollständige Vorstandsbericht mit Zahlen und Details folgt als Anlage zum Protokoll. Er wird bis zum Ende der Amtszeit des jetzigen Vorstandes am 30.11.2001 vervollständigt.

#### **TOP 5: Die neue Beitragsordnung des DBV**

Der Mitgliederversammlung liegt der Entwurf der neuen Beitragsordnung vor, der ohne strukturelle Veränderungen der gültigen Beitragsordnung eine Erhöhung um 10% vorsieht und die notwendige Umstellung des DBV-Mitgliedsbeitrages auf Euro berücksichtigt. Die notwendige Beitragserhöhung wurde langfristig angekündigt (u.a. auf der Mitgliederversammlung in Leipzig) und in verschiedenen Gremien beraten, in Kraft treten soll sie am 01.01.2002. Der DBV-Beirat hat den Entwurf am 2. April 2000 mit dem Auftrag an den Vorstand befürwortet, eine neue Beitragsordnung zu erarbeiten, die für alle DBV-Mitglieder, sowohl für öffentliche als auch für wissenschaftliche Bibliotheken, Fachstellen und Ausbildungseinrichtungen eine gerechte, überschaubare und berechenbare Grundlage sein kann. Sie sollte bis zum Jahr 2004 zur Diskussion vorgelegt werden. Auch die Mitgliederversammlung unterstützt diese Forderung und beschließt die neue Beitragsordnung unter dieser Voraussetzung.

#### **Beschluss:**

**Die DBV-Mitgliederversammlung beschließt die vorgelegte neue Beitragsordnung mit 2 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen.**

#### **"Beitragsordnung des Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (gültig ab 01.01.2002)**

Entsprechend § 5 Abs. 1 der Satzung des Deutschen Bibliotheksverbandes beschließt die Mitgliederversammlung am 03.04.2001 folgende Beitragsordnung, die am 01.01.2002 in Kraft tritt:

1. Für kommunale Gebietskörperschaften wird der Mitgliedsbeitrag für ihre Öffentlichen Bibliotheken nach der Einwohnerzahl des Versorgungsbereichs festgelegt. Es gilt der Beitragssatz von **3,38 €** für **je 1.000 Einwohner** bei **Städten / Gemeinden** und **je 5.000 Einwohnern** bei **Gemeindeverbänden**.
2. Für wissenschaftliche Universal- und Spezialbibliotheken wird der Mitgliedsbeitrag nach der Bestandsgröße festgelegt. Es gilt der Beitragssatz von **8,44 € je 10.000 Bänden**.
3. Für Betriebs- bzw. Werkbibliotheken wird der Beitrag nach der Beschäftigtenzahl des Betriebes festgelegt, und zwar gilt der Beitragssatz von **3,38 € für je 250 Mitarbeiter**, für Patientenbibliotheken gilt dieser Beitragssatz für je 250 Betten.
4. Der **Mindestbeitrag** für ordentliche Mitglieder beträgt **56,24 €**
5. Fachstellen (staatliche und kirchliche) und bibliothekarische Ausbildungsstätten zahlen den Mindestbeitrag (entsprechend Ziffer 4).
6. Bibliotheken in freier Trägerschaft und zentrale kirchliche Einrichtungen zahlen einen Beitragssatz von **10,12 € je Mitarbeiter**.
7. Für weitere Einrichtungen des Bibliotheks- und Informationswesens kann der Vorstand Einzelvereinbarungen über die Beitragshöhe abschließen.
8. Der Mitgliedsbeitrag für **persönlich fördernde Mitglieder** beträgt mindestens **125,00 €** für institutionelle **fördernde Mitglieder** wird der Beitrag in einer Einzelvereinbarung festgelegt, beträgt aber mindestens **255,00 €**
9. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieser Beitragsordnung über die Höhe der Mitgliedsbeiträge.
10. Der Beitrag wird nach Rechnungslegung durch die Geschäftsstelle des DBV fällig. Es wird bei der Berechnung jeweils auf die nächsthöhere Berechnungseinheit aufgerundet.

11. Vertragliche Regelungen über Beitragsmodalitäten, die vor Inkrafttreten dieser Ordnung vereinbart wurden, bleiben so lange gültig, bis sie im gegenseitigen Einvernehmen verändert bzw. im Rahmen der gesetzlichen Fristen gekündigt werden."

#### **TOP 6: Wirtschaftsplan 2001/2002**

Herr Dr. Flemming erläutert den vorgelegten Wirtschaftsplan 2001/2002. Für das Jahr 2001 bedeutet es, dass sämtliche Ausgaben durch laufende Einnahmen zu decken sind. Dies ist angesichts der Kostensituation und des stagnierenden Beitragsaufkommens eine schwierige Aufgabe. Der Wirtschaftsplan 2002 wird nach der eben beschlossenen neuen Beitragsordnung überarbeitet und aktualisiert.

##### **Beschluss:**

**Der Wirtschaftsplan 2001 wird von der Mitgliederversammlung ohne Gegenstimmen mit 4 Enthaltungen beschlossen.**

#### **TOP 7: Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung**

Der Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des DBV zum 31.12.2000 vom Wirtschaftsprüfer Andreas Müller liegt vor. Er bestätigt, daß die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften entsprechen. Ebenso wurde der Wirtschaftsprüferbericht von Frau Wettstädt vom 29.03.2001 vorgelegt. Es gab dazu keine Anfragen, den Rechnungsprüfern wird von der Mitgliederversammlung für ihre Arbeit gedankt.

Es wird danach der Antrag auf Entlastung des Vorstandes gestellt. Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird eine sehr gute und zuverlässige Arbeit bescheinigt und die Entlastung befürwortet.

##### **Beschluss:**

**Dem Vorstand und der Geschäftsführung wird von der Mitgliederversammlung einstimmig, bei Stimmenthaltung der Betroffenen, Entlastung erteilt.**

#### **TOP 8: Wahl des Vizepräsidenten**

Herr Dr. jur. Jürgen Heß übt seit dem 01.09.2000 die Funktion des Generalsekretärs der Hochschulrektorenkonferenz aus. Er hat sich bereit erklärt, für die Position des Vizepräsidenten des DBV zu kandidieren, die seit dem Ausscheiden von Dr. Josef Lange im Januar 2000 vakant ist. Aus Termingründen kann er an der Mitgliederversammlung persönlich leider nicht teilnehmen.

##### **Wahlergebnis:**

**Herr Dr. Heß wird mit einer Stimmenthaltung einstimmig zum neuen Vizepräsidenten des DBV gewählt. (Amtszeit vom 04.04.2001 bis 30.11.2003)**

#### **TOP 9: Wahl des DBV-Vorstandes (Amtszeit vom 01.12.2001 bis 2004)**

Auf der Basis der eingegangenen Vorschläge der Landesverbände und Sektionen hat der Vorstand die Bereitschaft zur Kandidatur folgender Persönlichkeiten erhalten:

##### **Für den Vorsitz:**

Herr Dr. Friedrich **Geißelmann**, Universitätsbibliothek Regensburg

##### **Für die Öffentlichen Bibliotheken:**

Frau Brigitte **Krompholz-Roehl**, Stadtbibliothek Göttingen

Frau Dr. Claudia **Lux**, Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Herr Dr. Heinz-Jürgen **Lorenzen**, Büchereizentrale Rendsburg

#### **Für die wissenschaftlichen Bibliotheken:**

Herr Albert **Bilo**, Universitätsbibliothek Essen

Herr Dr. Hermann **Leskien**, Bayerische Staatsbibliothek München

Herr Christoph-Hubert **Schütte**, Universitätsbibliothek Karlsruhe

Herr Dr. Friedrich Geißelmann, der für den DBV-Vorsitz kandidiert, stellt sich der Mitgliederversammlung vor und formuliert die Schwerpunkte, die er als Vorsitzender des DBV setzen wird.

Herr Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen kandidiert als Vertreter der öffentlichen Bibliotheken, er stellt sich der Mitgliederversammlung persönlich vor.

Die Bereitschaft, erneut für den DBV-Vorstand zu kandidieren, haben Frau Dr. Lux, Frau Krompholz-Roehl, Herr Dr. Leskien, Herr Bilo und Herr Schütte erklärt. Alle Vorstandsmitglieder, die bereit sind, weitere drei Jahre aktive Vorstandsarbeit zu leisten, stellen sich der Mitgliederversammlung mit ihren besonderen Aufgabenschwerpunkten vor.

Herr Dr. Arend Flemming und Herr Jürgen Seefeldt haben erklärt, dass sie sich nicht erneut zur Wahl stellen werden. Herr Schlegel bedauert das Ausscheiden der beiden höchst sachkundigen Kollegen im Namen des Präsidiums und des Beirates sehr.

Die Wahl erfolgt in drei getrennten Wahlgängen für den Vorsitzenden, die Vorstandsmitglieder der Öffentlichen Bibliotheken und die Vorstandsmitglieder der wissenschaftlichen Bibliotheken.

#### **Wahlkommission:**

Für die Wahlkommission werden Frau Barbara Lison, Herr Dr. Rolf-Jürgen Wegener und Herr Reinhard Stridde vorgeschlagen und einstimmig als Mitglieder der Wahlkommission gewählt.

#### **TOP 10: Wahl der Rechnungsprüfer für das Jahr 2002**

Als Rechnungsprüfer werden für das Jahr 2002

**Herr Dipl.-Kfm. Andreas Müller**

Wirtschaftsprüfer - Steuerberater, Berlin  
und

**Frau Ingeborg Wettstädt**

vorgeschlagen. Sie haben ihre Bereitschaft erklärt, dieses Amt für das Jahr 2002 wahrzunehmen.

#### **Wahlergebnis:**

**Die Mitgliederversammlung wählt Herrn Müller und Frau Wettstädt einstimmig als Rechnungsprüfer für das Jahr 2002.**

#### **TOP 11: Bekanntgabe der Wahlergebnisse**

Die Wahlkommission hat sich überzeugt, dass zur Vorstandswahl termingerecht eingeladen wurde und an 114 wahlberechtigte DBV-Mitglieder Wahlberechtigungsscheine ausgegeben wurden. Frau Barbara Lison gibt im Namen der Wahlkommission das Ergebnis bekannt:

Von 120 Teilnehmern an der Mitgliederversammlung waren 114 wahlberechtigt. Abgegeben wurden 106 Stimmzettel.

#### **Wahlergebnis:**

**Für die Vorstandsperiode vom 1.12.2001 bis 2004**

**wurde für den Vorsitz Herr Dr. Friedrich Geißelmann** gewählt.

Als Vorstandsmitglieder für die **öffentlichen Bibliotheken:**

Brigitte **Krompholz-Roehl**

Dr. Claudia **Lux**

Dr. Heinz-Jürgen **Lorenzen**

Und

als Vorstandsmitglieder für die **wissenschaftlichen Bibliotheken** wurden  
Albert **Bilo**  
Dr. Hermann **Leskien** und  
Christoph-Hubert **Schütte** gewählt.

**TOP 12:            Verschiedenes**

Herr Dr. Flemming beglückwünscht Herrn Dr. Geißelmann und die neu gewählten Vorstandsmitglieder zur Wahl und dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren.

Herr Dr. Geißelmann bedankt sich für das Vertrauen, dass ihm und dem neuen Vorstand von der Mitgliederversammlung entgegengebracht wurde und versichert, dass er all seine Kraft dafür einsetzen wird, im Interesse der Bibliotheken zu wirken und den erfolgreichen Weg des DBV fortzusetzen.  
Herr Dr. Flemming beendet die Mitgliederversammlung um 18.00 Uhr.

Gez. Dr. Arend Flemming (Vorstandsvorsitzender)

Gez. Elke Dämpfert (Protokoll)